

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN
STROM · SEEHAUSEN

MONTAG
21. APRIL 2008

AUSGABE NR. 93
LINKS DER WESER/SÜD

Immer mehr Eltern suchen Beratung

NEUSTADT (XST). Die Zahl der Beratungsanfragen an den Verbund Bremer Kindergruppen ist im Jahr 2007 gestiegen. Das wurde während der Jahreshauptversammlung des Vereins bekanntgegeben. Registriert wurden mehr Anfragen sowohl vom Betreuungspersonal von Kindergruppen als auch von Eltern. Insbesondere Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr unter dreijähriges Kind suchen, benötigten spürbar häufiger Rat. Aufgrund der neuen Elterngeldregelung kämen sie nun häufiger früher in die Beratungsstelle, um nach Ablauf des Bezugs einen Platz für ihr Kind zu erhalten, erklärt der Verbund. Viele Eltern wüssten nicht, wie viele Plätze in Bremen zur Verfügung stünden, außerdem sähen immer mehr Frauen ihren Arbeitsplatz gefährdet, wenn sie kein Betreuungsangebot für ihr Kind erhielten, beschreibt die Organisation ihre Erfahrungen. Außerdem merkt der Verbund Bremer Kindergruppen, dass sich konstant



Finn wirbelt seine „Pois“ (mit Tennisbällen gefüllte Tücher) herum, während andere Circusschüler Plakate anbringen.



FOTOS: ROLAND SCHEITZ

Sportvereine fordern mehr Platz

Plädoyer für Turnhallen-Erhalt

NEUSTADT (BKR). Der Verkauf des Schulgrundstücks an der Gottfried-Menken-Straße mache es nur noch schlimmer. Zu diesem Ergebnis kommen die beiden großen Sportvereine der Neustadt, der Allgemeine Turn- und Sportverein (ATS) Buntentor und die Bremer Turn- und Sportgemeinde (BTS) Neustadt. In einer gemeinsamen Erklärung weisen die Vereine darauf hin, dass es in der Neustadt ohnehin zu wenig Platz für Sportler gebe. Nun werde vermutlich auch noch die Dreifachhalle an der Gottfried-Menken-Straße abgerissen. Das verschärfe die ohnehin schon angespannte Situation nur noch mehr.

Als Ersatz soll eine Halle auf der Bezirkssportanlage (BSA) in Huckelriede errichtet werden. Dies sei zwar sehr löblich, aber in keiner Weise ein geeigneter Ersatz für die Halle an der Gottfried-Menken-Straße, stellen die beiden Vereine klar. Erstens sei es nur eine Zweifachhalle, die insbesondere die Handballer im Ligabetrieb in die Breddouille bringen würde.

Ersatzhalle schlechter erreichbar

Außerdem liege die neue Halle rund einen Kilometer vom Standort der alten Halle entfernt. Sie sei mit öffentlichen Verkehrsmitteln viel schlechter zu erreichen, was insbesondere für sehr junge und ältere Sportler problematisch werden könne. Die Vereine weisen außerdem darauf hin, dass durch den Neubau der Halle auf der BSA Süd lediglich der Status Quo der Hallenkapazitäten in der Neustadt erhalten bleibe.

Doch schon heute gebe es nicht genug Platz für Sportler im Stadtteil. Die Nachfrage nach Sport sei in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Der ATS Buntentor berichtet von einem Mitgliederzuwachs um 25 Prozent. Insbesondere neue Sportarten wie Unihockey oder Lacrosse hätten viele neue Mitglieder angelockt. Gerade für Unihockey brauche man große Spiel- und Trainingsflächen. Aber auch für das beliebte Kinderturnen würden die Flächen kaum ausreichen, so dass die kleinen Sportler gezwungen seien, in sehr großen Gruppen zu trainieren.

Der ATS Buntentor erklärte sich dazu bereit, die Verwaltung und Betreuung der Turnhalle an der Gottfried-Menken-Straße zu übernehmen, sollte diese doch erhalten bleiben. Außerdem fordert der Verein, den Turnhallentrakt der Schule an der Kornstraße einschließlich der Nebengebäude und des Dachbodens nutzen zu dürfen.

Fliegende Bälle gegen Abriss

Circusschule überreichte 1158 Unterschriften für Erhalt der Gottfried-Menken-Aula

Von unserer Mitarbeiterin
Birgit Krieger

NEUSTADT. Ohne mit der Wimper zu zucken, wirbelt Anna den Stab herum. Rechte Hand, linke Hand, hinter dem Rücken, hochwerfen, auffangen – alles klappt reibungslos. Die Elfjährige ist stolz, den verblüfften Passanten am Ansgarkirchhof zeigen zu können, was sie schon alles bei der Circusschule Jokes gelernt hat.

Die fliegenden Bälle, wirbelnden Tücher und rasenden Einräder mitten in der Bremer Innenstadt erfüllten am vergangenen Donnerstagmittag vor allem einen Zweck – sie machten die Menschen aufmerksam auf das größte Problem der Circusschule: In der Neustadt fehlt eine eigene Trainingsstätte. 1158 Unterschriften hatte die Circusschule in den vergangenen Monaten für den Erhalt der Aula Gottfried-Menken-Straße gesammelt (wir berichteten im Hauptteil). Die Aula wäre für sie die perfekte Lösung.

Doch statt Bausenator Reinhard Loske kam sein Pressesprecher Michael Ortmanns aus den nahegelegenen Büros des Baures-

sorts und nahm die Unterschriften entgegen. Ortmanns lobte das Engagement der Bürger. „Es lohnt sich auf jeden Fall, darüber einmal zu sprechen“, sagte er. Mehr sagte er nicht, mit der Entschuldigung, er sei nicht gut genug über das Thema informiert.

Imtraud Konrad weiß dafür sehr gut Bescheid. Als Mitglied des Beirats und des Vereins „Neustadtleben“ setzt sie sich bereits seit Monaten dafür ein, dass wenigstens ein Teil des Grundstücks für die Neustädter Bürger erhalten bleibt. Sie ist irritiert, dass plötzlich alles so schnell geht. „Der Bebauungsplan ist noch gar nicht durch und trotzdem ist schon klar, dass offensichtlich nur das Interesse eines Einzelnen berücksichtigt wird“, sagt Konrad. Ihrer Meinung nach sollte generell die Maxime „öffentliches Interesse vor privatem Interesse“ gelten.

Konrad hat ausgerechnet, dass die Stadt finanziell besser da stehen würde, wenn sie das Grundstück nur zum Teil verkauft und die Turnhalle erhalten hätte. Denn der Bau der Ersatzturnhalle verschlinge 1,4 Millionen und schmälere den Verkaufserlös (1,9 Millionen Euro) beträchtlich.



1158 Unterschriften überreicht Dietmar Hartesur (r.) an Michael Ortmanns.

„Adopt-a-student“: Patenschaft mit Familienanschluss

Hochschulprogramm soll Austauschstudenten das Einleben in der Fremde erleichtern / Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen

Von unserem Mitarbeiter
Johannes Musial

NEUSTADT. Es war ein bisschen wie auf einer Partnerbörse: behutsames Abtasten, die Suche nach gemeinsamen Interessen. Blind Dates im Raum M 212 der Hochschule Bremen – gesehen hatte man sich vorher noch nie. An langen Tischen saßen sich bei Kaffee und Kuchen Gaststudenten und ihre zukünftigen Pateneltern gegenüber. Am Anfang noch zurückhaltend, wurden aber schon nach kurzer Zeit rege Gespräche geführt.

Im Rahmen des Hochschulprogramms „Adopt-a-student“ werden Studenten von Partneruniversitäten der Hochschule Pateneltern an die Seite gestellt, die ihnen das Einleben im fremden Land erleichtern sollen. Gemeinsam wird dann die neue Stadt erkundet, gekocht, Fahrrad gefahren oder ins Kino gegangen. Das Programm wurde 2001

ins Leben gerufen. Als international orientierte Hochschule mit mehr als 300 weltweiten Partneruniversitäten wolle man neuen Studenten unter die Arme greifen. „Für die meisten ist es schwierig, hier Fuß zu fassen, weil vieles anders ist als zu Hause“, sagt Andrea Thode vom International Office der Hochschule Bremen. Etwa 300 Austauschstudenten kommen jedes Jahr an die Hochschule, für das „Adopt-a-student“-Programm haben sich in diesem Sommersemester 19 von ihnen angemeldet.

„Man lernt viel über andere Länder“

Die Pateneltern nehmen freiwillig und unentgeltlich an dem Programm teil. Zu ihnen gehören auch Dorothee und Klaus Becker, die bereits seit 2003 dabei sind. „Ich habe das in der Zeitung gelesen und fand es spannend“, sagt Klaus Becker. „In diesem Programm lernt man so viel über andere Länder durch den Kontakt mit den Studenten.“

Alina Polukazakova, eine Architekturstudentin aus Russland, ist bereits seit einem Semester Patenkind des Ehepaars und mittlerweile deren elfte Patenstudentin. „Es ist unglaublich wichtig, wenn du in einem Land gute Freunde hast, die auf dich warten und sich um dich kümmern“, erzählt Alina in fließendem Deutsch. Bei den Beckers ist sie Familienmitglied. Sie hat sogar einen Hausschlüssel. Gemeinsam wird nicht nur gekocht und Rad gefahren, Alina wird sogar zu den Familienfeiern der Beckers mitgenommen.

Auch die junge Sarah Tardu macht mit bei „Adopt-a-student“. Im Gegensatz zu den Beckers ist sie aber in diesem Semester das erste Mal dabei. Während der Beraterausbildung für die Bremer Freiwilligenagentur, „zeitweise“ ist sie auf das Programm gestoßen.

Ihr Fazit nach einer Stunde Kennenlernen: „Großartig, wir verstehen uns und sind

sogar fast gleichaltrig!“ Ihre Patenstudentin ist die Business-Administration-Studentin Kübra Caliskan aus Istanbul. Auch sie ist begeistert vom Programm, kritisiert aber an anderer Stelle: „Bremen ist klein, nach 21 Uhr ist hier nichts mehr los.“ Sarah Tardu will die Meinung der türkischen Studentin ändern und ihr die Stadt zeigen: „Kino, Disco und Essen gehen ist schon in Planung.“

Zum Ende des Treffens schwand die Menge an Kaffee und Kuchen sichtlich. Verschwunden war aber auch die Distanz zwischen Paten und Studenten. Zufrieden und erleichtert gingen alle mit den Plänen für die ersten gemeinsamen Unternehmungen nach Hause.

Andrea Thode freut es: „Wir hoffen natürlich, dass unser Programm noch größeren Anklang findet und sich mehr ausländische Studenten und Patenfamilien an dem Programm beteiligen.“

ANZEIGE

Reppengeländer · Brüstungselemente
Pforten und Zäune · Überdachungen
und vieles mehr...

NOWOTKA
SCHMIEDE-HANDWERK

Telefon 04 21 / 834343
www.nowotka.net

viele Leute zu Elternvereinen zusammen schließen wollten und entsprechende Beratung suchen würden. Lediglich in der Neustadt und im Viertel wäre diese Zahl gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Im gesamten Verbund waren im vergangenen Jahr 79 Mitgliedsorganisationen verzeichnet. In den Elternvereinen werden 1283 Kinder betreut, 665 davon sind jünger als drei Jahre, 618 drei- bis sechsjährig. Insgesamt wurde die Fachberatung von 124 Elternvereinen in Anspruch genommen.

Soziales Jahr bei Komet Arsten

ARSTEN (XST). Der TuS Komet Arsten bietet ab September an, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sportverein zu absolvieren. Das wird auch anstelle des Zivildienstes als Kriegsdienstverweigerung anerkannt. Der Aufgabenbereich liegt hauptsächlich im Bereich Kinder- und Jugendbewegung. Die Begleitung und Mitarbeit beim Aufbau eines vereinseigenen Fitnessraumes gehört aber auch dazu. Zudem können FSJler eigenständige Projekte entwickeln und eigenverantwortlich organisieren. Während des FSJ-Jahres werden auch Seminare der Bremer Sportjugend besucht, ferner erwirbt der FSJler eine Übungsleiter-Lizenz. Interessenten können sich bei Jan Broszeit unter der Nummer 82820222 oder per E-Mail an info@tuskometarsten.de wenden.

Informationen zum Wohnen im Alter

NEUSTADT (XKN). Das Seniorenforum in der St.-Pauli-Gemeinde veranstaltet am Mittwoch, 23. April, in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr einen Info-Nachmittag zum Thema „Am liebsten zu Hause – bequemer Wohnen im Alter“. Die Veranstaltung findet im Gemeindehaus in der Großen Krankenhausstraße 11 statt. Als Referentin ist Meike Austermann-Frenz von der Beratungsstelle „kom.fort“ eingeladen. Es wird darum gehen, dass das eigene Zuhause zeitig auf Alterstauglichkeit überprüft wird, bevor die Suche nach einer neuen Wohnung beginnt. Schon mit kleinen Umbauten lassen sich Platz und Bewegungsfreiraum gewinnen.

Mo bis Fr:
9 - 19 Uhr
Samstag:
8:30 - 18 Uhr
Sonntag:
10 - 12 Uhr

Stuhr
Varreler Landstr. 31-45

So finden Sie uns:

Visbek Ahlhorner Str. 27 - 29
Wildeshausen Lehmkuhlenweg 1
Vechta Oldenburger Str. 122
Stuhr-Varrel Varreler Landstr. 31 - 45

Stauden-Aktionswoche bis 20. April 2008

- Stauden in Riesen-Sortiment
- Tolle Aktionsangebote
- Stauden Fach-Beratung

10% Rabatt auf alle Stauden!

1 SOMMERBLUMEN 10 STÜCK TRAY
in vielen Sorten **1.39**

2 VERGISSMEINNICHT
XXL Qualität voller Blüten und Knospen aus eigener Gärtnerei statt 0,99 jetzt **0.59**
(10 Stück 5.-)

3 PETUNIEN-AMPEL
in verschiedenen Farben, statt 6,99 jetzt nur **5.00**

4 TOMATEN
jetzt bei uns Kräuter, veredelte Gurken, Gemüsepflanzen in Riesenauswahl, z.B. Tomaten im 9 cm Topf, statt 0,79 jetzt nur **0.49**

BALKONBLUMEN
Geranien, Petunien und mehr
Ab jetzt täglich wachsendes Sortiment mit über **100** Sorten & Farben

Jetzt blüht es los!

Ostmann
grün erleben

www.blumen-ostmann.de